

# Statt der Nudel- kommt zuerst die Tofu-Fabrik

**Spremberg** Eigentlich sollte im Industriepark Ost reger Baubetrieb herrschen. Baubeginn für die Nudelfabrik war für 2021 angesetzt. Corona und der Krieg in der Ukraine ließen den vietnamesischen Nudelhersteller aber seine Pläne ändern. So soll es weitergehen. *Von Marcel Laggai*

Das Spremberger Industriegebiet Ost steht selten im Fokus der Öffentlichkeit. Dabei haben sich dort Unternehmen angesiedelt, die bereits auf eine langjährige und erfolgreiche Firmenhistorie zurückblicken können. So etwa die IPS Karton.eu GmbH & Co. KG, welche nicht nur Verpackungen unterschiedlicher Art herstellt, sondern auch durch das Engagement für den Fußballverein Energie Cottbus bekannt ist – als Trikotsponsor.

Doch auch die Erhard Hippe KG, Produzent von technischen Kunststoffen, lässt die Branche immer wieder auch nach Spremberg blicken. Dabei ist auf dem Gelände des Industriegebiets durchaus noch Platz für weitere Ansiedlungen. Eine – delikate – Neuansiedlung wurde bereits im vergangenen Jahr offiziell verkündet.

Am Rande von Spremberg sollen künftig nämlich Lebensmittel produziert werden. Konkret handelt es sich um asiatische Nudeln und Tofu. Dafür wurden bereits eigens deutsche Gesellschaften gegründet. Sowohl die Sprevit Noodles GmbH als auch Sprevit Tofu GmbH. Die Gesellschaft für die Nudel wurde 2017 offiziell in das Handelsregister eingetragen und verfügt offensichtlich über einen Geschäftssitz in Berlin.

## Nur grün bewachsenes Bauland

Um die Organisation vor Ort kümmert sich indes der Spremberger Wirtschaftsförderer ASG. Im Frühjahr 2021 hieß es von der ASG, dass der Baubeginn am Ende des dritten oder im vierten Quartal dieses Jahres starten könnte. Erst sollte die Nudelfabrik und im Anschluss das Tofu-Werk gebaut werden. Ein Besuch im Industriegebiet Ost



An der Forster Landstraße verweist ein Verkehrsschild auf das Spremberger Industriegebiet Ost. Dort sollen künftig auch Lebensmittel produziert werden. Ein Termin für den ersten Spatenstich steht bislang aber noch nicht.

Foto: Annett Igel-Allzeit

macht allerdings stutzig. Statt Baumaschinen oder Baugerät gibt es dort vielmehr sattgrün bewachsenes Bauland zu sehen.

## Verzögerungen durch Corona

Ist das Vorhaben des vietnamesischen Investors womöglich bereits gestorben? Ein Anruf bei der ASG sorgt allerdings rasch für Aufklärung. „Nein, die Projekte sind noch immer aktuell“, beschwichtigt Ulf Paulusch, der sich bei der ASG unter anderem um die Unternehmensbetreuung kümmert. Erst in dieser Woche habe er mit den Investoren in einer Videokonferenz gesessen und über das weitere Vorgehen gesprochen. Als Grund für die Verzögerungen gibt Paulusch die Folgen der Corona-Pandemie an.

Dass auf dem künftigen Firmengelände allerdings nichts passiert, möchte er jedoch nicht unkommentiert stehenlassen. „Im Mai waren zumindest schon mal die Vermesser vor Ort.“ Indiz dafür sind mehrere mit Leuchtfarbe markierte Pflöcke zwischen

dem Bewuchs auf dem Gelände. Unabhängig davon werde für das Projekt im Hintergrund viel geplant und organisiert, so Paulusch.

Dabei wurde die ursprüngliche Planung der Investoren sogar umdisponiert. Statt des Nudelwerks soll nun zuerst die Tofu-Fabrik gebaut werden. „Die Gesellschafter sind sogar so optimistisch und haben beteuert, dass noch in diesem Jahr der erste Schlot rauchen soll“, so Paulusch. Keineswegs utopisch, da die Produktionsstätte für das Sojaprodukt kleiner dimensioniert ist. Das spiegelt sich beispielsweise in der Zahl der vorerst geplanten Arbeitsplätze wider.

## Bislang 30 Arbeitsplätze geplant

Laut Informationen der ASG sind für das Tofu-Werk bislang zehn Arbeitsplätze geplant, wohingegen in einer ersten Ausbaustufe der Nudel-Fabrik bereits mit 20 Arbeitsplätzen gerechnet werden darf.

Paulusch weist aber, trotz des

versprühten Optimismus der Investoren und Gesellschafter, auf die gegenwärtige Situation hin. „Klar wollen wir alle das Projekt schnell eintüten beziehungsweise vollenden, aber die Rahmenbedingungen können wir nicht einfach außer Acht lassen.“ Damit bezieht sich der Unternehmensbetreuer auf die Situation in der Baubranche und verweist in diesem Zusammenhang auf das geplante Bifi-Werk in Guben.

Ursprünglich sollte der Bau der Fabrik bereits im Juli beginnen. Doch auch dort – im Gewerbegebiet Deulowitz – ist von Baubewegungen bislang nichts zu sehen. Dabei wurde das Gelände von der Stadt Guben pflichtgemäß vorbereitet und eine Baugenehmigung für die erste Halle liegt ebenfalls vor.

## Tiefbauunternehmen stark ausgelastet

Verantwortlich dafür: der russische Angriffskrieg auf die Ukraine. Oder vielmehr die daraus resultierenden Preisentwicklungen für Baustoffe sowie Kapazitätsengpässe. Dabei kann sich die Branche aktuell keineswegs beschweren. So liege gerade bei ostdeutschen Tiefbauunternehmen die Auslastung der nötigen Maschinen bei 85,2 Prozent. Das zumindest hat eine Befragung des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie jüngst ergeben.

Wenn es im Spremberger Industriegebiet Ost konkret mit dem Bau losgeht oder gar die ersten Lebensmittel vom Fließband rollen, möchte Ulf Paulusch beziehungsweise die ASG zeitnah der Öffentlichkeit mitteilen. Was sich die Investoren ihre Werke kosten lassen, ist bislang aber noch nicht bekannt. Für den ersten Produktionskomplex für Mini-Salamis sind zumindest gut 50 Millionen Euro im Gespräch.



Asiatische Nudeln „Made in Spremberg“ sollen bald aus dem Industriegebiet Ost am Rand der Stadt kommen. Bislang sind 20 Arbeitsplätze für das Nudel-Werk geplant.

Symbolbild: Scheurer/dpa



Auch Tofu soll demnächst in Spremberg produziert werden. Tofu wird aus Sojabohnen hergestellt und ist ursprünglich ein asiatisches Nahrungsmittel. Bei Vegetariern und Veganern ist Tofu als wichtige Eiweißquelle beliebt.

Symbolbild: Gabbert/dpa

## IN STILLER TRAUER

*Was du im Leben hast gegeben,  
dafür ist jeder Dank zu klein.  
Du hast gesorgt für deine Lieben  
von früh bis spät, tagaus, tagein.  
Nun ruhe sanft und schlaf in Frieden,  
hab' tausend Dank für deine Müh'.  
Und bist du auch von uns geschieden,  
in unseren Herzen stirbst du nie.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner lieben Mutter, geliebten Oma, Schwester, Schwägerin und Tante



## Ingrid Kahlisch

geb. Henoch  
\*18. 3. 1936 †4. 8. 2022

In stiller Trauer  
Tochter Birgit  
Enkelkinder Ina, Steffi, Jana und Nick  
sowie alle Anverwandten

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

## Helfer in schweren Stunden

Anzeigen

### Bestattungshäuser

**Bestattungen Schiebel GmbH**  
03046 Cottbus, Bahnhofstr. 76  
Tel.: 0355 - 78 01 30

**Bestattungsinstitut Karsten Kobela**  
03226 Vetschau, Schloßstraße 23  
Tel.: 035433 - 20 83

**Wolfram Bestattungen Cottbus GmbH**  
03050 Cottbus, Weinbergstr. 3  
Tel.: 0355 - 42 18 18, www.wolfram-bestattungen.de

**Bestattungshaus „Pietät“ Koeppen**  
03050 Cottbus, Dresdener Str. 32  
Tel.: 0355 - 47 81 00

**Bestattungen Scheider GbR**  
03185 Drehnow, Tel.: 035601 - 2 25 58  
03044 Cottbus, Tel.: 0355 - 2 45 37

**Gehr. Wienert Bestattungen**  
03042 Cottbus, Am Doll 12  
Tel.: 0355 - 72 22 12, www.bestattungen-wienert.de

**Bestattungshaus „Friedensruh“ GmbH**  
Cottbus, Karlstraße 5  
Tel.: 0355 - 2 55 57

**Bestattungshaus Menzel GmbH**  
Forst – Döbern, Tel.: 03562- 64 81  
Peitz, Tel.: 035601 - 80 94 32

**Bestattungshaus Zobel GmbH**  
03149 Forst Lausitz, Triebeler Str. 231  
Tel.: 0152 - 03488163, www.bestattung-zobel.de

### Grabmale

**Grabmale Maik Brunzel – Meisterbetrieb**  
03046 Cottbus, Kolkwitzer Straße 57  
Tel.: 0355 - 3 32 40, www.grabmale-brunzel.de

**Grabmale Roman Grabs**  
03050 Cottbus, Dresdener Straße 59  
gegenüber Sportzentrum, Tel.: 0355 - 42 42 22

**Grabmale & Natursteinarbeiten Christin Petitjean**  
03159 Döbern, Muskauer Straße 33 c  
Tel.: 035600 - 3 00 00

**Natursteine & Grabmale Hagen Schaffarzick**  
03096 Burg, Friedhofsweg 1  
Tel.: 035603 - 6 03 02, info@natursteine-schaffarzick.de

Alle Traueranzeigen finden Sie auch online unter [www.lr-online.de/trauer](http://www.lr-online.de/trauer)



Alle Traueranzeigen finden Sie auch auf unserem Trauerportal unter [www.lr-online.de/trauer](http://www.lr-online.de/trauer)